

UNGEHEUER LUSTIG

Spassiger Mix: Exotische Hawaiiigirls, ein Hauch von Glamour, tapfere Wikinger und eine Prise Hollywood beim Drachenbootrennen in Eglisau.

Text: MONIQUE HENRICH Fotos: RENATE WERNLI

Aufgefallen. Wer an die Paddel will, muss sich frühzeitig anmelden: Der Run auf die Drachenboote in Eglisau beginnt im April, denn das Rennen gilt mittlerweile als **nationales Happening**. ★ Für die Funfahrt auf dem Rhein bekränzen sich die Hawaiiigirls mit Blumengirlanden, die Teenies der Kategorie Glamour setzen sich chic mit Diadem an die Ruder – und die Wikingerinnen und Wikinger lassen mit Kampfhelm ihre Mukis spielen. ★ Für Georg Redlhammer ist das Drachenbootrennen vom «privaten Spass zum Volvo-Event mit Lebensfreude» geworden. Dafür hat der Marketingdirektor von Volvo Schweiz auch einige Promis aufgeboten: **Chris von Rohr**, angeheuert als taktgebender «Sklaventrommler», hat sich allerdings Richtung Ostschweiz so verfahren, dass er die Crew erst bei ihrer Rückkehr begrüßen kann. ★ Mit voller Kraft paddelt jedoch **Oliver Keller los: Der Starstuntman**, der für «Spiderman» die heikelsten Szenen spielte und in Hollywood eben einen Actionthriller abgedreht hat, ist Volvo-Botschafter aus Überzeugung, weil «Volvo das sicherste und sportlichste Auto der Welt ist». Mitte Juli hat er in Interlaken die erste Schule für Stunts eröffnet (www.stuntsquad.ch), doch auf die Frage nach seinem spektakulärsten Erlebnis sagt er spontan: «Die Geburt meiner Tochter.»



Heja Volvo – heja Wiking: Volvo-Marketingchef Georg Redlhammer mit Ehefrau Claudia



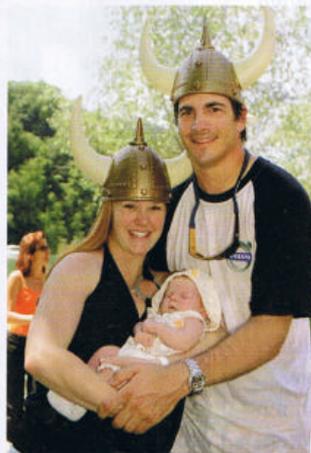
Glamour pur: Gymnastin Sandra trägt zum Paddeln ein Krönchen



Furchterregend: Drache am Boot



Von Eglisau direkt nach Hawaii: Blumenbekrängt mit dabei sind die Südseegirls



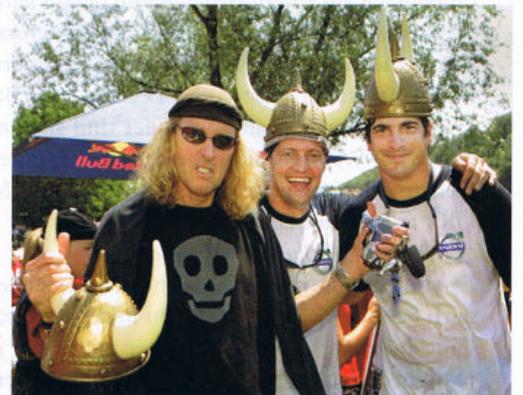
Spektakulärstes Erlebnis: Stuntman Oliver Keller mit Tochter Geneva Alexandra und Ehefrau Heather



Helm auf: Stilleben vor dem Paddelfun



Achtung, fertig, paddeln: Die Wikinger in voller Fahrt auf dem Rhein



Hat den Weg doch noch gefunden: Chris von Rohr kam erst, als Georg Redlhammer (M.) und Oliver Keller wieder auf dem Trockenen waren